

**Weitere Lokal-Berichte.**

— Friedrich Stein, gehörig aus Bommern, kam vor einigen Monaten nach Scranton, woselbst auch ein Bruder wohnt, der ihm, wie verlautet, seine Reiseflohen noch betreiben half. Gestalt Friedrich endlich, eine Befähigung zu bekommen und zwar in dem Passagierwagen Shop der D. U. u. W. N. H. Co. Kanne hatte er einen Monat gearbeitet, so erzielte ihn der Tod. Er hinterließ eine Frau nebst vier kleinen Kindern, welche selbstverdienlich um in bedrängten Umständen sind. Nun der Noth einigermaßen zu steuern, wurde sein vorhandenes Werkzeug vorige Woche verlost und unterstützt die Arbeiter dieses Unternehmens reichlich, indem der Ertrag der verkauften Tisch, wie uns Hr. Gbr. Michert mittheilt, \$76.10 betrug. Dieß ist gewiß auch eine richtige Auffassung, wie sich Arbeiter gegenseitig unterstützen sollen können. Leider sind die Arbeiter aber immer bloss auf sich selbst angewiesen, die Bemittelten wissen manchmal nicht einmal von solchen Fällen oder zum Theil kümmern sie sich auch nicht um solche bedürftigen Menschen, indem sie ihr Geschäft oder sonst was vorziehen, und so bleibt eben mancher Unzulänglichkeiten, die armen Theilhabigen hart betrifft, unberücksichtigt.

— Herr Philip Schnell hat seinen Sommergarten nimmehr vollständig renovirt und auf das Beste eingerichtet und wird denselben am Montag den 6. Juni in großartiger Weise eröffnen. Duer's Band liefert die Concertmusik. Die vorzüglichsten Speisen und Getränke, Eis Cream und sonstige Erfrischungen werden servirt.

— Herr E. C. Fuller ergriff am Dienstag Besitz von dem Scranton Postamt.

— Regelmäßige Verammlung des Scranton Turnvereins heute Abend.

— Ein neues Fisch- und Jagd-Gesetz ist im Laufe posirt. Dasselbe schreibt u. A. vor, daß Schab im Susquehanna Fluße am Freitag, Samstag und Sonntag nicht gefangen werden dürfen.

— Fünfehn Hundert Tempelritzer werden Ende Mai hier erwartet, um sich an der jährlichen Sitzung und Parade dieses Ordens zu betheiligen.

— Den Tod von James Jimmery, der am Abend des 5. Mai in dem Green Ridge Kohlenwerk durch einen Kohlenball von der Decke getödtet worden, haben wir gemeldet; die Gouverneurs-Beschworenen erklärten in ihrem Bauspruch, daß das Unglück durch die Unfähigkeit und Pflichtverläumdung des Mineaufsichters Timothy Barry herbeigeführt wurde.

— Am Montag Vormittag war es hier empfindlich kalt.

— Richter Handley und Advokat J. D. Campbell, haben ein Aktchen nach dem Schwurgerichte des Westminsters gemacht; letzterer beabsichtigt eine weitere Tour nach dem Süden zu machen und dieselbe vielleicht bis nach Mexico auszudehnen.

— Ein neunzehnjähriger Bengaler Namens Sotus warf am Sonntag in Archbold einen Stein in eine Spielende Kinderthor und traf den särtigen Sohn der Frau Joseph Hall so unglücklich, daß der Knabe einen Schädelbruch erlitt; die Wunde ist lebensgefährlich. Sotus sitzt im Gefängniß und wird hoffentlich der strengsten Strafe nicht entgehen.

— Frau Kane, welche durch die Explosion einer Kanne mit Kerosene so schlimm verbrannt wurde, erlag am Montag Abend ihren Verletzungen.

— Die Pennsylvania Kohlen Co hat ihren Anspruch auf die Wasserkräfte der Hoarung Brook an die Scranton Gas und Wasser Company verkauft. Dieß ist die Ursache, warum ertere an ihren Werken die Wasserkräfte durch Dampfkraft ersetzt.

— Inhaltsverzeichnis des 13. Heftes, Jahrgang 16, von „Alle und Neu Welt“:

Der reiche Hühner, — Bogelfrei, — Ein Ausflug in's Land der Amayus, — Hausapotheke für's Volk. 16. Die Kornblume. 17. Der Wobn. 18. Das Stiefmütterchen. — Die verhängnisvolle Bannote. — Sagen vom Königin Salomo. O lächle, lächle nicht immer so hold! — Aus dem Herzen des Urmaltes. — Allerlei: Absonderliche Tobtenbräuche. — Vertrauliche Correspondenz. — Eine Hinrichtung in Belgien. — Der Songfellow. — Nochmals die fliegenden Brathüber.

Jährlich erscheinen 24 Hefte, praktisch illustirt, zum Preise von @ 15 Cents. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Agenten der Vereinigten Staaten Ameri's, sowie von der Verlagsbuchhandlung Benziger Brothers in New-York, Cincinnati & St. Louis.

**Vittöten.**

— Der 45jährige Bartholomeus Gethens, ein ehemaliger hiesiger Kaufmann, der sich in Rußland gefehrt hat, machte vorige Woche einen unglücklichen Angriff auf zwei kleine Mädchen und wurde infolge de es in New York, wohin er sich gewandt hatte, verhaftet. Die Opfer dieses Schurken sind zwei Mädchen von je 11 Jahren, Daisy Lazarus und Eva Green, letztere eine Tochter des Eigentümers von Butler Haus, bei welchem Gethens in Kostig Montag im Butler Haus mit einander spielten, wie dies öfters geschah, lachte Gethens dieselben nach seinem Zimmer zu locken; als sie sich weigerten, schleppte er sie mit Gewalt dahin, schloß Thüre und Fenster und übte eine Quäl auf beiden, sie mit dem Tode bedrohend, wenn sie den geringsten Lärm machten. Beim Entweichen des Mädchens wurde Frau Lazarus erschreckten Zustand gewahrt und die Kinder machten nach längerem Drängen ein volles Gefächniß. Herr Friedensrichter Enghen wurde sofort ein Verhaftsbefehl erwirkt, und während Detektiv Brown dem Schweiß nach New York folgte, begab sich Detektiv C'Brien nach Harrisburg, um die erforderliche Requisition vom Gouverneur zu erlangen. Bei der Ankunft des Gefangenen hatten die eine aufgeregte Menschenmenge am Bahnhof eingefunden, bestige Drohungen gegen denselben ausstüßend; es gelang den Beamten, die Leute zu täuschen und unbefähigt nach Friedensrichter Enghen's Office zu gelangen, wo der Schurke seinen Spahn gegenüber der Gesellschaft und seine Schuld erwies wurde; die Kinder fragten, dies sei nicht sein erstes Verbrechen an ihnen gewesen. Gethens wurde am Freitag nach dem Countygefängniß gebracht, um seinen Prozeß zu erwarten, ein hantieres Halsband wurde aber die kürzeste Prozedur in diesem Falle gewesen.

— Ein Knabe Namens Willie Robinson erkrankt am Samstag bei Pittöten, während er in dem Susquehanna

— Unser würdiger Polizeichef Baler wurde vorige Woche von einem Individuum Namens Mike Dorsey nicht schlecht angeführt. Dorsey war wegen Trunkenheit verhaftet worden und hatte die Wahl, entweder 48 Stunden zu hantieren oder Strafe zu zahlen. Geld besah er nicht und so telegraphirte er an seine Angehörigen um die nöthigen Moneten; während er darauf wartete, ließ man ihm etwas mehr Freiheit als vorher, und diese benutzte er zu einem Spaziergange nach der Post, wo er das Geld vorkam, einsteckte und sich unbedeutend aus dem Staube machte. Baler hatte das Nachsehen und muß außerdem die Strafe von \$5 begahlen.

— In dem Schaufenster von Bughe und Hahn brach vorletzten Mittwoch Abend ein Feuer aus, welches indessen prompt gelöscht wurde, ohne großen Schaden zu thun.

— Der Pittöten Calabonian Club (die Schotten) hat beschloßen, seine jährlichen Spiele am 4. Juli auf Fernhart's Insel abzuhalten.

— Am Dienstag wurde Patric Butler in dem Schacht No. 11 durch einen Fall von Kohlen auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte war 19 Jahre alt.

— In der Bißlorenfabrik ist die Arbeit am Montag wieder aufgenommen worden.

— In unserem Stadtrathe ist der Antrag auf Anstellung einer bezahlten Polizei schmählich durchgefallen.

**Wilkesbarre und Umgegend.**

— Loß man n, der bekannte Restaurateur von Wilkesbarre, ist unermüdlich wenn es gilt, seinen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Er hält von Getränken nur das Beste, u. A. das berühmte Milwaukee Lagerbier, vorzüglich importierte und einheimische Cigarren, und seine Küche hat sich längst einen scheidelhaften Ruf bei allen Feinschmeckern in Wilkesbarre und außerhalb der Stadt erworben.

— Von dem Hagleton „Sentinel“ wird berichtet, daß unser langjähriger Freund Henry Kaiser von Witte haben als Candidat für das Schachmeisterramt von Luzerne County aufzutreten gedenkt. Wir kennen Niemand, dem wir dieses Amt mehr gönnen würden, als Herrn Kaiser; er genießt im hohen Grade das Vertrauen seiner Mitbürger, besitzt die nöthige Befähigung für das Amt und würde, wenn nominirt, die ungetheilte Unterstützung der deutschen Stimmgeber erhalten.

— Die Vorbereitungen für das hiesige Sängerefest beginnen großartige Proportionen anzunehmen und das Arrangements Comité scheint entschlossen, Alles zu überbieten, was es bei einem Volksfeste im nördlichen Pennsylvania geleistet wurde. Zu diesem Vorgehen werden die folgenden Jahre eine durch die in Aussicht stehende jährliche Betheiligung von Auswärts gebrängt, denn nicht allein werden sämtliche Gesangsvereine der benachbarten Counties an dem Feste theilnehmen, nein, auch von New York haben sich zwei der ersten Vereine mit abhretlicher Mitgliedschaft anmelden lassen. Um sie voraussichtlich entscheidenden Ausgaben für Preise, Musik, etc. zu decken und gegen ein etwaiges Defizit sich zu schützen, werden gegenwärtig Subscriptionen erhoben; wer fünf Dollars unterschreibt, erhält ein Familienrecht, das zum freien Eintritt bei allen Festlichkeiten berechtigt.

**Wayne County.**

— Die Döflinger Glaswerke sollen von jetzt ab mit Gas beleuchtet werden.

— In ganz Wayne County ist bis jetzt keine einzige Erkrankung an den Pocken zu vermelden.

— Große Mengen Schachfische werden gegenwärtig in dem Ladawaner See gefangen. Die Fische sind bedeutend besser als die aus dem Osten gebracht und bringen von 25—40 Cents per Stück.

— Pizinen müssen im Laufe dieses Monats eroben und besaßt werden; sonst wird der Betrag gerichtlich eingetrieben, so leid es Schachmeiter Darstellung auch thun sollte, zu solchen Mitteln greifen zu müssen.

— Der Maschinenflosterer Daniel O'Keefe von Jonesdale lausert vor einiger Zeit eine Quantität Arsenik zur Vergiftung von Ratten und verwahrt das Gift in einem Blechgefäß im Stall. Nicht wissend, was es enthalte, mischte die Frau den Inhalt unter das Viehfutter und ein wertvolles Pferd und eine Kuh, die von dem Futter genossen, krepirten.

— Die D. u. S. K. Co. soll mit dem Plane umgehen, den Kanal aufzugeben und an dessen Stelle eine Bahn zu bauen, was jedoch kaum glaublich erscheint.

Ueber den erbitterten Kampf zwischen dem Präsidenten Garfield und dem politischen Drahtzieher Senator Conkling haben wir geschildert nicht erwähnt, weil der Streit lebendig innerhalb der republikanischen Partei spielte und die Demokraten nur insofern berührte, als die ganze Regierungsmaschinerie, d. h. der gesetzgebende Theil derselben dadurch zum Stillstand verdammt war. Es handelte sich ja nur darum, ob dem Sen. Conkling allein die Vertheilung der Bundesämter im Staate New York zustehe sollte, oder ob auch der Präsident ein Wortchen darin zu reden habe. Nachdem die Republikaner den schmählichen Schacher mit dem Demokraten Mahone von Birmingham vollzogen, wozu sie sich eine Mehrheit im Bundes Senat zu sichern dachten, glaubten sie leichtes Spiel zu haben und die Aemter nach Wunsch vergeben zu können. Als aber der Präsident Sym. Norblott (den Aufseher der Anti-Grant-Delegation vom Staate New York in Chicago) zum Hofen-Collector von New York nominirt und sich auch energisch weigerte, dessen Namen juridizugieben, da machte der politische Hanswurst Conkling die postfischlichen Luftsprünge und schwor, daß die republikanische Partei zu verderben, als dem Präsidenten nachzugeben. Garfield aber blieb standhaft und weigerte sich, auch nur einen Schritt von dem eingemommenen Standpunkte juridizutreten.

Am Montag endlich ist die Bombe platzt, indem Senator Conkling und sein Colleague Platt (die zwei New Yorker Bundes Senatoren) ihre Resignationen als Mitglieder des Senates einreichten. Conkling und Platt scheinen sicher auf eine Wiederwahl durch die Legislatur von New York zu rechnen, was eine Umkehrung ihrer Handlungsweise dem Präsidenten gegenüber sein würde. Es schlaue der alte Fuchs auch sonst ist, diesmal konnte er sich hoch geirrt haben, denn das Volk wird sicherlich den Präsidenten in seinem Verhalten unterstützen, wie es sein Cabinet und fast die gesammte Presse bereits gethan.